

# DER LANDRAT DES LANDKREISES ANSBACH



Ansbach, 09.11.2020

Frau Kreisrätin  
Isabella Hirsch  
Heilbronn 31  
91555 Feuchtwangen

## Abfallvermeidung

Ihre Mail vom 21. Oktober 2020 an Frau Gedon, SG 23, Abfallwirtschaft

Sehr geehrte Frau Kreisrätin Hirsch,

mit der Mail vom 21. Oktober 2020 an Frau Gedon haben Sie diverse Fragen zur Abfallvermeidung gestellt.

Das Thema Abfallvermeidung ist natürlich auch im Bereich der Abfallwirtschaft im Rahmen der Möglichkeiten immer aktuell. Zu bedenken ist jedoch, dass die Abfallwirtschaft am Ende der Konsumkette steht und den gesetzlichen Auftrag hat, für die ordnungsgemäße und schadlose Verwertung und Beseitigung dessen zu sorgen, was am Ende des Lebenszyklus von Produkten bei den Bürgern als Abfall anfällt.

Grundsätzlich ist die Einflussnahme auf Abfallmengen deshalb von Seiten der Abfallwirtschaft eher als begrenzt anzusehen. Hier braucht es andere Mittel, wie zum Beispiel freiwillige oder gesetzliche Herstellerverpflichtungen und ein geändertes Kaufverhalten der Bürger.

Die Aufklärung der Bürger erfolgt im Zuge von Öffentlichkeitsarbeit, hier wird Abfallvermeidung bereits aufgegriffen. Im Herbst 2019 wurde über die Kreisgrenzen die Kampagne zu weniger Plastik im Landkreis Ansbach auf den Weg gebracht, die lediglich aufgrund der Corona-Pandemie noch nicht umsetzbar ist. Auch das Landkreismagazin kann ein geeignetes Medium sein und Herr Merkel führte hierzu bereits mit Frau Gedon Gespräche.

Über den Abfallratgeber einen Aufkleber „Keine Werbung“ zu streuen, halte ich für nicht zielführend. Unsere Betriebe müssen für sich werben dürfen.

Aktuell hat die Abfallwirtschaft auch eine Anfrage eines Tourismusverbands, bei einer Kampagne zur Verringerung der Lebensmittelabfälle in Ferienwohnungen zu unterstützen.

Und zu guter Letzt plant Frau Gedon, in Kürze an einem Online-Seminar teilzunehmen, um neue Erkenntnisse zum Thema Abfallvermeidung und die Rolle der Abfallwirtschaft hierbei zu gewinnen.

Sie können sicher nachvollziehen, dass erst die schon laufenden Aufgaben wie die Kampagne zum Thema Plastik umgesetzt werden müssen, bevor weitere, neue Ideen aufgegriffen werden können.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Jürgen Ludwig